



Für die Zukunft gerüstet

Profi-Frontlader

Lintrac und Geotrac sind für Frontlader-Arbeiten maßgeschneidert. [Seite 4](#)

Unitrac in Luzern

Die Schweizer Stadt hat mittlerweile sieben Unitrac-Transporter aus Kundl im Einsatz. [Seite 10](#)

Kommunalforum

Wie Gemeinden in Zukunft Mitarbeiter finden ist am 14. März 2019 Thema in Kundl. [Seite 16](#)

AUSGABE 32 | MÄRZ | 2019

Das autonome Fahren von Traktoren ist zwar noch nicht erlaubt. Mit dem Lintrac bietet Lindner aber das erste Fahrzeug, das für den TracLink Pilot bereit ist. „Kameras, GPS-Empfänger und sonstige Sensoren lassen sich in Zukunft Modul für Modul ergänzen. Egal, wann die gesetzlichen Rahmenbedingungen für autonomes Fahren und Arbeiten geschaffen werden – der Lintrac kann jederzeit aufgerüstet werden“, erklärt Geschäftsführer Hermann Lindner. Gemeinsam mit ZF Friedrichshafen wird Lindner den Lintrac mit einer Reihe von intelligenten Systemen ausstatten. So wird der Traktor die gefahrene Route lernen und kann sie automatisch bearbeiten. Außerdem folgt er einem Traktor, der vor ihm fährt,

selbstständig. Darüber hinaus wird der Traktor Gefahrenquellen von sich aus erkennen und den Fahrer alarmieren. Noch ist das Zukunftsmusik. Bereits heute bietet Lindner das TracLink Pilot ready-Paket für den Lintrac an. Mit dem Paket können Traktorenprofis besonders präzise arbeiten: u.a. dank eines Lenkaggregats, das die Lenkbewegung vom Lenkrad auf die Achse überträgt. Darüber hinaus kann das Paket mit dem TracLink GPS-Spurleitsystem mit automatischer Lenkhilfe aufgerüstet werden. Mit dem TracLink Pilot ready-Paket gibt es drei Jahre Garantie. Außerdem warten in Österreich attraktive Förderungen für Lenksysteme. Alle Informationen gibt es auf Seite 2.

TRACLINK
PILOT
READY

Lintrac ist TracLink Pilot ready



Für alle, die sich schon heute für die Zukunft vorbereiten wollen, bietet Lindner das umfangreiche TracLink Pilot ready-Paket für den Lintrac 110 an. Für das automatische Lenksystem gibt es in Österreich attraktive Förderungen.

Im TracLink Pilot ready-Paket enthalten ist ein spezielles Lenkaggregat, das die Lenkbewegung vom Lenkrad auf die Achse überträgt. Über den elektroni-

schen Eingang kann man an dieses Orbitrol ein GPS-Lenksystem anschließen. Das macht die Lenkung deutlich präziser als mit Nachrüstlösungen. Auf Knopfdruck kann der Fahrer das Übersetzungsverhältnis der Lenkung ändern - so benötigt man z.B. weniger Lenkbewegungen mit dem Frontlader. Das TracLink GPS-Spurleitsystem mit automatischer Lenkhilfe, mit dem das TracLink Pilot ready-Paket ausgerüstet werden kann, verfügt schon über

eine Genauigkeit von +/- 18 cm. Wer noch präziser arbeiten möchte, kann das System mit dem zusätzlichen RTK-Signalempfänger erweitern. Das RTK-Korrektursignal korrigiert das GPS-Signal und lässt den Traktor auf zwei Zentimeter genau in der Spur fahren. Bestandteil des Pakets sind neben diversen Schnittstellen und Verkabelungen für Sensoren auch die TracLink Basic-Funktionen. Dazu gehören unter anderem die GPS-Ortung sowie zwei Signaleingänge, mit denen beispielsweise erfasst werden kann, ob die Zapfwellen aktiv sind. Das elektronische Fahrtenbuch erleichtert die Wartung und dokumentiert den Einsatz von Geräten und Wegstrecken.



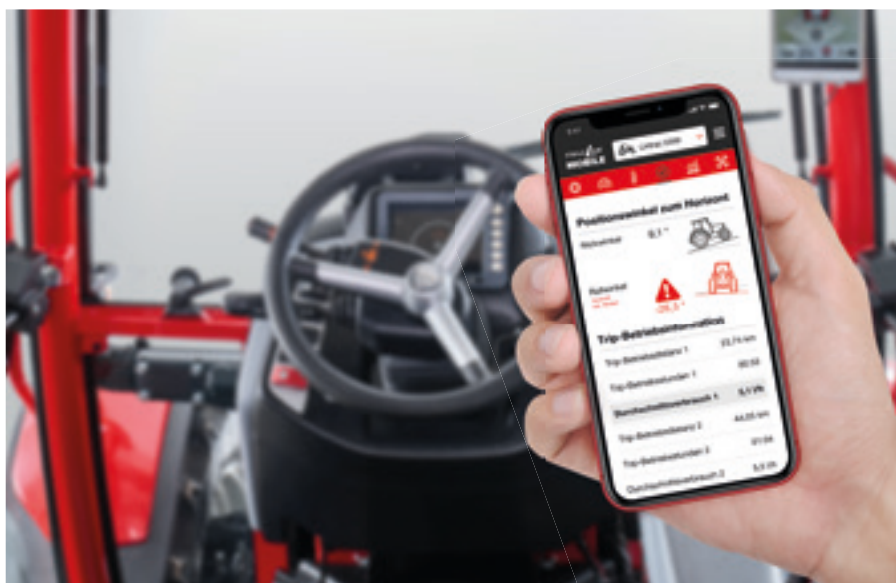
Mit dem TracLink Pilot ready-Paket mit GPS-Spurleitsystem können Traktorenprofis besonders präzise arbeiten.

Mit dem TracLink Pilot ready-Paket gibt es drei Jahre Garantie. Außerdem warten in Österreich attraktive Förderungen für Lenksysteme. Gefördert werden bis zu 40 Prozent der Anschaffungskosten. Besonders praktisch: Über das TracLink-System von Lindner erfolgt die Einsatzdokumentation während der gesamten Behälterfrist vollautomatisch. Nähere Informationen zu den Förderungen gibt es bei den Landwirtschaftskammern.

TracLink für die Hosentasche

Mit dem neuen TracLink mobile bietet Lindner eine Telematik-Lösung für die Hosentasche. Einer der großen Vorteile: Der Fahrer bekommt alle wichtigen Fahrzeuginformationen direkt am Mobiltelefon angezeigt. Und es gibt praktische Features: zum Beispiel die Positionsanzeige in der TracLink mobile-App.

Das Tiroler Familienunternehmen Lindner startet innovativ ins neue Jahr. Neueste Entwicklung für Traktoren- und Transporter-Profis ist das TracLink mobile. Mit dieser Lösung, die gemeinsam mit ZF entwickelt wurde, bekommt der Fahrer alle wichtigen Fahrzeuginformationen am Mobiltelefon angezeigt. Statt einer fix integrierten Telematik im Fahrzeug wird ein mobiler



Alle Daten auf dem Mobiltelefon: TracLink mobile macht es möglich.



Stecker an die Diagnoseschnittstelle im Fahrzeug angebracht. Die Verbindung zwischen dem Fahrzeug und dem Smartphone erfolgt über Bluetooth. Herzstück ist die TracLink mobile-App. Dort bekommen Fahrer den optimalen Überblick über Fahrzeugdaten wie Betriebsstunden, Kilometerstand, Tankfüllstand sowie Service-Informationen.

Spritsparen wird so besonders leicht gemacht. Darüber hinaus verfügt die TracLink mobile-App über eine Positionsanzeige. Die warnt den Fahrer, wenn der Traktor oder der Transporter im Berghang in einen zu steilen Winkel kommt. Mehr Infos gibt es auf der Werksausstellung von 15. bis 19. März 2019 in Kundl.

Aktion: Fronthydraulik kostenlos



Feinfühlig arbeiten mit der Fronthydraulik von Geotrac und Lintrac

Mit der Geotrac-Serie und den stufenlosen Lintrac-Modellen hat Lindner Traktoren im Programm, die unter anderem in der alpinen Berg- und Grünlandwirtschaft sowie der Kulturlandwirtschaft punkten. Die Bandbreite reicht vom Mähen bis zur Heuernte. Dabei kommt der Fronthydraulik eine besondere Bedeutung zu: Mit Hilfe der Fronthydraulik und optionaler EFH können Anbaugeräte besonders feinfühlig gesteuert werden – zum Beispiel das Mähwerk. Dank der EFH-Geräteentlastung erreichen Landwirte auch im unwegsamen Gelände ein gleichmäßiges Mähbild. Bei der Frühjahrsaktion 2019 wartet ein attraktives Angebot: Lindner bietet die rumpfgeführte Fronthydraulik für alle neuen Geotrac- und Lintrac-Modelle kostenlos an. Darüber hinaus gibt es das neue TracLink mobile gratis. Die Frühjahrsaktion gilt von 21. Februar bis 15. Juli 2019 in Verbindung mit der aktuellen Preisliste.

Ein Frontlader wie ein Maßanzug

Die Geotrac- und Lintrac-Serie spielt ihre Stärken unter anderem mit dem Frontlader aus. Höchste Ansprüche erfüllen die POM-L- und POM-LX-Frontlader. Sie werden vom Spezialisten Hauer in Niederösterreich produziert.

Der vollhydraulische POM-L-Frontlader mit Parallelführung punktet mit Komplettausstattung und ist besonders leicht gebaut. Das Frontlader-Stoßdämpfer-System mindert Vibrationen, die bei Arbeiten auf unebenem Untergrund auftreten – z.B. beim Transport auf der Straße oder im Winterdienst. Praktisch ist der Synchro-Lock: Mit einem Handgriff können Traktorenprofis alle hydraulischen und elektrischen Anschlüsse kuppeln. Dazu gibt es zwei Abkippschwindigkeiten, eine dritte Hydraulikfunktion und die Euro-Aufnahme.

Für den Lintrac 110 maßgeschneidert ist die neue Generation der Lindner-Frontlader: der POM-LX. Dieser Lader ist stärker ausgeführt und verfügt über noch mehr Profiausstattung. Das kommt unter anderem im Winterdienst und bei Forstarbeiten zum Tragen.



Die POM-L- und POM-LX-Frontlader wurden extra für die Geotrac- und Lintrac-Serie entwickelt.

	Lintrac 110									
	Geotrac 64 ep / 74 ep					Geotrac 94 ep – 104 ep				
	Geotrac 64 ep / 74 ep / Lintrac 90					Geotrac 114 ep / 134 ep				
	POM-L 50	POM-LX 50	POM-L 70	POM-LX 70	XB Bionic 70	POM-LX 90	XB Bionic 90	POM-LX 110	XB Bionic 110	
Frontlader OR (ohne Konsole)	460 kg	540 kg	467 kg	560 kg	–	590 kg	–	650 kg	–	
Frontlader TBS (ohne Konsole)	423 kg	495 kg	430 kg	505 kg	595 kg	530 kg	610 kg	585 kg	620 kg	
Max. Hubhöhe Gerätedrehpunkt	A 3390 mm	3400 mm	3560 mm	3550 mm	3580 mm	3750 mm	3760 mm	3950 mm	3980 mm	
Max. Hubhöhe Palettengabel	B 3205 mm	3200 mm	3375 mm	3350 mm	3395 mm	3550 mm	3575 mm	3750 mm	3795 mm	
Freie Abwurfhöhe	C 2463 mm	2500 mm	2633 mm	2650 mm	2605 mm	2850 mm	2785 mm	3050 mm	3005 mm	
Schürftiefe	D 145 mm	200 mm	145 mm	200 mm	180 mm	200 mm	180 mm	200 mm	180 mm	
Ausschüttweite bei max. Hubhöhe in mm	E 750 – 850	750 – 850	800 – 950	800 – 950	800	900 – 1050	800	900 – 1050	900	
Brechkraft Erdschaufel daN	F1 1710	1800	1710	1800	2900	2200	2900	2200	2900	
Hubkraft bis 1500 mm m. Palettengabel daN	F2 1290	1300	1470	1480	1740	1600	1950	2070	2160	
Hubkraft max. Hubhöhe m. Palettengabel daN	F3 1010	1150	1300	1320	1600	1380	1830	1850	1940	
Ankippwinkel	F 46°	45 – 53°	48°	45 – 53°	48°	45 – 53°	48°	45 – 53°	48°	
Auskippwinkel	G 54°	50 – 58°	52°	50 – 58°	53°	50 – 58°	53°	50 – 58°	53°	

Spritsparmeister 2019 gesucht

Im Mai 2019 startet Lindner die neue Auflage der Spritsparmeisterschaft. Ziel ist es, den Durchschnittsverbrauch über eine Saison zu messen - praktisch und bequem u.a. mit der TracLink mobile-App. Der Spritsparmeister 2019 wird auf der Werksausstellung im Herbst gekürt. Unter allen Teilnehmern werden Tankgutscheine im Wert von 5.000 Euro verlost.

Sie hat schon Tradition: die Spritsparmeisterschaft des Tiroler Landmaschinenpezialisten Lindner. Erstmals ausgetragen wurde der Verbrauchs-Wettbewerb im Jahr 2007, die bisher letzte Auflage ging 2014 über die Bühne. „In den vergangenen fünf Jahren hat sich in puncto Motorentechnologie viel getan. Wir möchten uns jetzt anschauen, was das für den Durchschnittsverbrauch bei verschiedenen Einsätzen bedeutet“, erklärt Marketingleiter David Lindner.

Der Start für die Spritsparmeisterschaft 2019 erfolgt Anfang Mai mit dem Start der neuen Einsatzsaison. Die Teilnahme soll möglichst einfach sein - unter anderem über die TracLink mobile-App, die den Durchschnittsverbrauch und



Ab Mai heißt es wieder: Wer wird Spritsparmeister 2019? Tankgutscheine im Wert von 5.000 Euro warten.

die Betriebsstunden ein Mal täglich automatisch an die Lindner-Community überträgt. Darüber kann man seinen Verbrauch auch direkt in die Lindner-Community eintragen. Teilnehmen können alle Lindner-Fahrzeuge mit der gesamten Bandbreite an Einsätzen: vom Mähen und dem Heuernten bis zu Arbeiten im Forst. Die Verbrauchsdaten werden

bis September 2019 gesammelt. Auf der Werksausstellung im Oktober 2019 werden dann die Ergebnisse präsentiert und der Spritsparmeister gekürt. Unter allen Teilnehmern verlost Lindner drei Tankgutscheine im Wert von insgesamt 5.000 Euro. Laufende Infos zur Spritsparmeisterschaft gibt es im Internet auf www.lindner-traktoren.at

Jetzt Top-Vorführer sichern

Ende 2017 hat Lindner zahlreiche Vorführ- und Messefahrzeuge aus seinem Lager angemeldet. Hintergrund sind strengere EU-Regeln ab 2018, die zum Beispiel Sitzgurte am Fahrersitz vorschreiben (EU 167/2013 - TMR Tractor Mother Regulation). Zusätzlich waren viele Maschinen bei Vorführungen, Veranstaltungen und Pressetests in ganz Europa unterwegs.

Die 70 besten Geotrac-, Lintrac- und Unitrac-Modelle mit durchwegs sehr wenigen Betriebsstunden sind ab sofort kurzfristig verfügbar. Das Spektrum reicht vom Geotrac 64ep bis zum 113 PS starken Lintrac 110. Das fachkundige Lindner-Team steht bei Fragen zu den Top-Vorführern gerne zur Verfügung. Darüber hinaus gibt es auf der Website www.lindner-traktoren.at alle Informationen zu den attraktiven Fahrzeugen.



Auf zwei Kufen und vier Rädern erfolgreich



Hans-Peter und Christian Bucher setzen auf Teamarbeit und perfekte Bahnverhältnisse mit Hilfe des Lintracs.

Die Brüder Christian und Hans-Peter Bucher sind regierende Europameister im Sportrodeln. Das erfolgreiche Doppelsitzer-Team macht aber nicht nur auf den eisigen Bahnen eine gute Figur. Beide Brüder setzen in ihren Landwirtschaften auf Geotrac-Traktoren. Und Hans-Peter Bucher ist seit mittlerweile fast 20 Jahren bei Lindner in Kundl tätig.

Acht Mal Tiroler Meister. Sechs Mal Staatsmeister. Amtierende dreifache Europameister. Vizeweltmeister und zwei Mal Bronze-Medaillengewinner bei Weltmeisterschaften. Die Brüder Christian und Hans-Peter Bucher gehören zur Weltelite im Sportrodeln. Für ihre sportlichen Erfolge haben sie das goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bekommen. Die Begeisterung

für das Rodeln wurde den Brüdern aus Hopfgarten quasi in die Wiege gelegt. „Unser Vater hat die Rodelbahn geräumt. Schon als kleine Kinder sind wir immer begeistert mitgefahren“, erzählen Christian und Hans-Peter. Recht schnell war den beiden das normale Rodeln zu langweilig - und bald trumpften die Brüder bei Kinder- und Schülerrennen auf.

Seit 2005 sind die Bucher-Brüder im Doppelsitzer auf den internationalen Natureisbahnen unterwegs. „Am meisten faszinieren uns die Geschwindigkeit und die Fahrt auf der Naturbahn durch das freie Gelände. Darüber hinaus ist Präzision gefragt.“ Wie in so vielen Sportarten ist auch beim Sportrodeln intensives Training das A und O. „Es geht darum, das Material abzustimmen und das menschliche Zusammenspiel zu opti-

mieren. Man muss das Denken und Handeln von zwei Personen vereinen, um einen optimalen Lauf ins Ziel zu bringen. Und natürlich muss man seinem Rodelpartner viel Vertrauen entgegenbringen.“

Die zweite große Leidenschaft von Christian und Hans-Peter Bucher gehört der Landwirtschaft. Hans-Peter, der im Jahr 2000 bei Lindner als Lehrling startete und heute erster Ansprechpartner für Vorführmaschinen ist, betreibt zwei kleine Landwirtschaften mit Schafen. Zum Einsatz kommt ein Geotrac 84ep von Lindner. Christian bewirtschaftet einen größeren Hof mit 12 Milchkühen und Jungvieh sowie die Obere Hämmermoosalm. Er vertraut auf einen Geotrac 93.

Der ganze sportliche Fokus der schnellen Brüder liegt auf der Weltmeisterschaft 2020. Die findet in Hopfgarten statt. „Unser Traum ist es, auf unserer Heimbahn den Titel zu gewinnen. Wenn wir diesen Sieg nach Hause holen, hätten wir alles erreicht.“

In der Serie „Die Besten am Berg“ werden die Lindner News in den kommenden Ausgaben Persönlichkeiten vorstellen, die Spitzenleistungen im alpinen Raum vollbringen - vom ÖSV-Star bis zum prämierten Almkäser. Sie kennen jemanden, der in dieser Serie vorgestellt werden sollte? Dann schreiben Sie uns: info@lindner-traktoren.at



Die regierenden Europameister zeigen vollen Einsatz.



Lintrac für den Lindlhof

Im Kärntner Lavanttal – genauer gesagt in Pölling in St. Andrä – bewirtschaften Johann und Herta Taferner auf dem Lindlhof zehn Hektar Grünland und zehn Hektar Wald. Einer der Schwerpunkte ist die Produktion von Daunendecken und Pölstern. Neuester Zugang am Lindlhof ist ein Lintrac 110 von Lindner. „Wir am Lindlhof sind stets offen für neue Ideen und so hat uns das ganze Konzept vom Lintrac 110 überzeugt – der spritzige Motor, das stufenlose Getriebe, der niedrige Schwerpunkt, die sehr leise und gut verarbeitete Kabine und das moderne Design“, berichtet Johann Taferner. Zum Einsatz kommt der Lintrac 110 für sämtliche Grünlandarbeiten und im Forst sowie für Transportarbeiten auf der Straße.

Komfortabel arbeiten in der TracLink-Kabine

Lindner bietet seinen stufenlosen Lintrac 90 auch mit der TracLink-Kabine des Lintrac 110 an. Die hat der Fahrzeughersteller für besonders lange Arbeitszeiten maßgeschneidert. Der Fahrersitz mit Niederfrequenz-Luftfederung und die Kabinenfederung sorgen für optimalen Komfort. Die Kabine bietet acht Zentimeter mehr Kopffreiheit. Das Frontlader-Freisichtfenster ist besonders groß und breit dimensioniert - so hat der Fahrer besten Blick auf den Frontlader bis zur

maximalen Ausladungshöhe. Für Sicherheit dank guter Sicht steht das intelligente Lichtsystem mit LED. Der Lintrac verfügt über LED-Rücklicht, Tagfahrlicht sowie leuchtstarke Bi-Halogen-Scheinwerfer für Fern- und Abblendlicht. Auf Wunsch liefert Lindner leuchtstarke H7-Halogen oder LED Arbeitsscheinwerfer. Für den Kommunalsektor bietet Lindner sehr gut sichtbare LED-Rundumleuchten und Blitzbalken sowie die innovativen TracLink-Kommunal-Dachblitzer.



Der Lintrac mit Kettenraupen

Lindner setzt seit Jahren erfolgreich auf Innovationen. Neueste Entwicklung ist der Lintrac mit Kettenraupen. Das Fahrzeug eignet sich hervorragend für die Präparierung von Loipen. Für den Lintrac mit Raupenlaufwerk gibt es in Bayern eine staatliche Förderung für Loipenspurgeräte. Diese werden zwischen 50 und 85 Prozent gefördert. Mit dem Planierschild und der Fräse können außerdem Winterwanderwege geräumt und vorbereitet werden. Das Raupenlaufwerk wird es ab 2019 auch für den Unitrac geben: Premiere in Innsbruck auf der Interalp (8-10.5.2019)



EFFICIENT POWER PROGRAM

Innovationsführer Lindner stellt bei allen Fahrzeugen Effizienz und wirtschaftliche Bedienung in den Mittelpunkt.

Die Bandbreite reicht von den Motoren über das integrierte Kühlsystem bis zur leistungsstarken Hydraulik und der innovativen Lichttechnologie.

Immer das richtige Werkzeug

Damit Lindner-Fahrer auch außerhalb ihres Fahrzeugs gute Figur machen, hat das Kundler Familienunternehmen spezielle Lindner Werkzeug-Sets ins Programm aufgenommen. Alle Werkzeuge werden vom österreichischen Spezialisten Offner in Kärnten produziert. Heugabel, Alu-Schaufel und Co. zeichnen sich durch Top-Grip-Technologie, optimierte Ergonomie und clevere Details aus. **Erhältlich sind die Sets auf lindner-traktoren.at/shop**



199 €

Lindner Werkzeug Komplett-Set

Das große Lindner-Set erfüllt die hohen Anforderungen von Einsatzprofis. Effizientes Arbeiten gewährleistet unter anderem die Lindner Heugabel mit drei Zinken und Top-Grip. Mit höchster österreichischer Qualität punkten die Lindner Dunggabel und die Alu-Getreideschaufel. Und wenn es sogar dem Lintrac zu steil wird, ist das Lindner Sensenset gefragt.



Lindner Werkzeug Winter-Set

Für Winterdienstprofis haben Lindner und Offner ein eigenes Angebot entwickelt: Im Paket für die kalten Tage enthalten sind der Kunststoff-Schneeschieber, die Alu-Getreideschaufel und ein Straßenbesen.

87 €



Lindner Werkzeug Kleines Set

Mehr "Made in Austria" geht nicht: Das neue Lindner Werkzeug powered by Offner erfüllt die hohen Anforderungen von Einsatzprofis. Im kleinen Set enthalten sind: Heugabel, Alu-Getreideschaufel, Stallbesen.



99 €

Lindner Werkzeug Kinder-Set

Das Kinderset ist für die kleinen Profis maßgeschneidert, die bei der Arbeit am Hof mithelfen wollen. Mit der Lindner Kinder-Heugabel und dem Holzheurechen macht die Feldarbeit auch dem Nachwuchs Spaß.



49 €

Handschuh „Mechanic“

Ergänzend dazu ist der perfekt sitzende Arbeitshandschuh "Mechanic". Sieht aus wie für den Rennsport – ist aber für die Arbeit entwickelt. Innenhand aus schwarzem Amara-Leder mit Acryl-Fütterung. Knöchelschutz aus Gummi über den Fingern. Klettverschluss am Handgelenk



12 €



Vielseitig und wendig: Stadt Luzern setzt auf Unitracs

In der Stadt Luzern sind mittlerweile sieben Unitrac-Transporter von Lindner unterwegs. Sechs davon kommen im ganzjährigen Kommunaldienst zum Einsatz. Der jüngste Zugang wurde im Vorjahr an die ewl energie wasser luzern ausgeliefert. Starker Lindner-Partner vor Ort ist die Urs Schmid AG.

Das Straßeninspektorat der Schweizer Stadt Luzern erfüllt vielfältige Aufgaben: Die Mitarbeiter sanieren, unterhalten und reinigen die Straßen, Plätze, Ampelanlagen, die öffentliche Beleuchtung, Unterführungen, Fußgängerstreifen, Brücken, Brunnen und die öffentlichen Parkplätze. Darüber hinaus zählt auch die Abfallentsorgung zu den Aufgaben des Straßeninspektorats.

Im Jahr 2012 hat das Straßeninspektorat den ersten Unitrac 102 von Lindner gekauft. Mittlerweile hat es der vielseitige Transporter aus Tirol in der Schweiz auf rund 4.000 Betriebsstunden gebracht. Der zweite Unitrac – ausgestattet mit einem Kran – folgte dann 2013. „Aktuell hat das Straßeninspek-

torat der Stadt Luzern sechs Unitracs in seinem Fuhrpark“, berichtet David Lindner, Geschäftsführer der Schweizer Ländergesellschaft von Lindner.

Starker Lindner-Partner vor Ort ist die Urs Schmid AG mit Sitz in Luzern. Alle Fahrzeuge wurden über eine Ausschreibung mit Anforderungsprofil beschafft. Ihre Stärken spielen die Fahrzeuge ganzjäh-

rig aus: von der Schneeräumung bis zu Transportarbeiten. Jüngster Lindner-Zugang, den die Urs Schmid AG in Luzern übergeben durfte, ist ein Unitrac 112. Ausgeliefert wurde das Fahrzeug an die ewl energie wasser luzern, wo der Unitrac das Team im Bereich Netzbetrieb unterstützt. Der Unitrac verfügt über eine Winde von Kyburz und einen Kran. Der Spezial-Aufbau stammt von der Firma Altec.



Hält das Luzerner Stromnetz in Schuss: Unitrac 112 mit Winde und Kran

Komplettlösungen für Gemeinden

Aktuell sind europaweit über 3.000 Unitrac-Transporter von Lindner im Einsatz – 60 Prozent davon bei Städten und Gemeinden. Ihre Stärken spielen die Transporter ganzjährig aus. Besonders gefragt sind Komplettlösungen. Lindner arbeitet seit vielen Jahren mit bewährten Gerätepartnern zusammen.

Die Unitrac-Serie besteht aus sechs Modellen. Die Bandbreite reicht vom 76 PS starken Unitrac 72ep bis zum Unitrac 112 LDrive, mit dem seit dem Produktionsstart im Sommer 2017 bereits 30.000 Arbeitsstunden absolviert wurden. Der Unitrac 112 LDrive ist der erste Lindner-Transporter mit Stufenlostechnologie und besonders einfacher LDrive-Bedienung. Der Motor erfüllt die Kriterien von EURO 6c. Die Nutzlast des Transporters beträgt sechs Tonnen. Das TracLink-System beinhaltet ein digitales Fahrtenbuch und erkennt Anbaugeräte automatisch. Außerdem erinnert TracLink an wichtige Prüfungen oder Servicearbeiten wie einen Ölwechsel. Ein weiteres Highlight der Serie ist die 4-Rad-Lenkung.

Für die kommunalen Kunden in ganz Europa hat die Lieferung von Komplettlösungen einen hohen Stellenwert. Lindner arbeitet daher mit bewährten Gerä-



Der Unitrac mit Pflug und Salzstreuer im Winterdienst.

tepartnern zusammen. Schneepflüge für Profis baut der österreichische Hersteller Hauer. Erhältlich sind Vario- und Seitenschneepflüge in verschiedenen Breiten und Schildhöhen. Mehr dazu lesen Sie auf Seite 13 dieser Ausgabe der Lindner News. Bei den Kehrmaschinen setzt Lindner auf die Zusammenarbeit mit dem

Salzburger Unternehmen Trilety. Erhältlich ist die TS30L, eine saugende und selbstaufnehmende Straßenkehrmaschine mit über 3 m³ Behältervolumen, die als Schnellwechsellaufbau konzipiert ist. In Kärnten hat die Firma Springer Kommunaltechnik ihren Sitz, die Streugeräte für die Lindner-Fahrzeuge im Programm hat.



Mit der Kehrmaschine sorgt der Unitrac für saubere Straßen - in der Großstadt und in mittleren Gemeinden.



Im Lindner-Werk in Kundl entsteht in vielen Stunden Handarbeit Top-Qualität made in Austria.

Ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb

Karriere mit Lehre bei Lindner

Die 229 Mitarbeiter sind ein wichtiges Kapital für die erfolgreiche Entwicklung des Familienunternehmens Lindner. Besonderen Stellenwert legt der ausgezeichnete Lehrbetrieb auf die Ausbildung der Nachwuchsfachkräfte.

Seit mehr als 70 Jahren produziert Lindner Traktoren und Transporter für die alpine Berg- und Grünlandwirtschaft, die Kulturlandwirtschaft und den Kommunalbereich. Die jährlich 1.200 Fahrzeuge werden ausschließlich in Tirol gefertigt. Um den Kunden höchste Qualität zu liefern, sind gut ausgebildete Mitarbeiter das A und O. „Uns ist die Lehrlingsausbildung sehr wichtig. Die Lehrlinge sind die Mitarbeiter von morgen, die das Unternehmen von Grund auf kennen. Wir wollen möglichst viele Lehrlinge langfristig an das Unternehmen binden“, erläutert Manuel Lindner, Leiter der Lehrlingsausbildung. Ausgebildet werden Lehrlinge in den Lehrberufen Landmaschinentechniker und Maschinenbautechniker. Lindner nimmt jährlich zwischen fünf und sieben Lehrlinge auf. Insgesamt werden rund 20 Lehrlinge beschäftigt. „Bei Lindner erwarten Lehrlinge eine fundierte Ausbildung sowie attraktive Weiterbildungsmöglichkeiten und Jobperspektiven in einem innovativen Umfeld. Wir erwarten engagierte junge Menschen, die sich für Fahrzeugtechnik, Elektrik/Elektronik, Hydraulik oder innovative Fertigungstechniken be-

geistern und sich mit unseren Produkten identifizieren“, betont Lindner. Lindner ist seit 2001 ausgezeichneter Tiroler Lehrbetrieb. Den Lehrlingen wird eine triale Ausbildung angeboten. Neben der Ausbildung in den Fachabteilungen im Unternehmen und der Berufsschule stehen regelmäßig interne und externe Schulungen auf dem Programm – zum Beispiel Schweißkurse, Dreh & Fräskurse oder CNC-Programmierkurse. Gute Leistungen werden prämiert. „Darüber hinaus veranstalten wir für das Teambuilding auch immer wieder Lehrlingsausflüge und Exkursionen.“ Regelmäßig nehmen die Lindner-Lehrlinge erfolgreich an Wettbewerben teil. Beim Tiroler Lehrlingswettbewerb 2018 holte Hannes Gföller den Landessieg, Florian Gschwentner landete auf dem 2. Platz, Hannes WurZRainer auf dem 3. Platz.



Manuel Lindner, M.Sc. (Ausbildungsleiter, l.) und Lehrlingsausbilder Tobias Bernsteiner (r.) gratulieren den ausgezeichneten Lehrlingen Hannes WurZRainer (2.v.l.) und Hannes Gföller.

Neue Gebietsverkaufsleiter

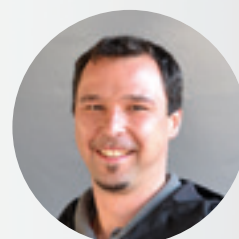
Lindner begrüßt drei neue Gebietsverkaufsleiter im Team.

Grünland-Experte Lukas Mauch folgt auf den verstorbenen Klaus Perl und betreut künftig Baden-Württemberg. Martin Radlingmaier übernimmt Vorarlberg (Bregenz/Dornbirn) sowie Schwaben und wird weiterhin als Gebrauchtmassen-Experte im Innovationszentrum zur Verfügung stehen. Auch in der Steiermark gab es zum Jahreswechsel eine Änderung: Siegfried Wittgruber wurde in den Ruhestand verabschiedet und übergab an seinen Nachfolger Ewald Rainer, der schon lange zu den Top-Verkäufern im ProTeam gehört.



LUKAS MAUCH

Gebietsverkaufsleiter Baden-Württemberg
lukas.mauch@lindner-traktoren.at
+49 (0) 170 63 48 617



MARTIN RADLINGMAIER

Gebietsverkaufsleiter Vorarlberg / Schwaben
martin.radlingmaier@lindner-traktoren.at
+43 (0) 664 10 55 958



EWALD RAINER

Gebietsverkaufsleiter Steiermark
ewald.rainer@lindner-traktoren.at
+43 (0) 664 54 52 820

Gut geschult im Dreiländereck

2018 hat Lindner das neue Kompetenzzentrum in Blotzheim eröffnet. Neben einer Ausstellungsfläche für die Traktoren und Transporter bietet der Standort auch moderne Schulungsräume.

Vom strategisch gut gelegenen Blotzheim will Lindner Kunden im französischsprachigen Raum, im Südwesten Deutschlands und im Westen der Schweiz noch besser betreuen. Das Investitionsvolumen für das Kompetenzzentrum in Blotzheim betrug zwei Millionen Euro. Die offizielle Eröffnung des Gebäudes erfolgte im Vorjahr. Das neue Kompetenzzentrum bietet den optimalen Rahmen, um Lintrac, Unitrac und Geotrac für Kunden zu präsentieren. Darüber hinaus verfügt das Kompetenzzentrum über moderne Schulungsräume. „Wir haben hier perfekte



Test im Feld: Impression vom Medientag 2018 im Elsass

Bedingungen, um unsere Händler zu schulen - die Bandbreite reicht von neuen Fahrzeugen wie dem Lintrac 110 bis zu technischen Innovationen wie dem TracLink Pilot oder der besonders einfachen LDrive-Bedienung“, sagt David Lindner, Geschäftsführer von Lindner Frankreich.

Ende 2018 lud Lindner Medienvertreter aus der Schweiz, aus Frankreich, aus

Deutschland und aus Österreich ein, um den neuen Standort vorzustellen und aktuelle Innovationen zu präsentieren. Reges Interesse herrschte u.a. am Lintrac mit TracLink Pilot Laser für Weinbauern und am Spezial-Lintrac, den Lindner mit dem französischen Hersteller Noremat entwickelt hat. Auf einem Grünlandbetrieb in der Nähe des Kompetenzzentrums konnten die Lindner-Fahrzeuge getestet werden.

Schneepflüge für Winterdienstprofis



Im professionellen Winterdienst überzeugen die Lindner-Schneepflüge, die von Hauer hergestellt werden und für Unitrac und Lintrac optimal geeignet sind. Erhältlich sind Vario- und Seitenschneepflüge in verschiedenen Breiten und Schildhöhen. Der zweiteilige Vario-Schneepflug VS-L ist für die Räumung von Kreuzungen, Straßen mit Einfahrten und Plätzen maßgeschneidert. Der zweiteilige Seitenschneepflug SRS-2L ist für Arbeiten im Ortsgebiet und auf Gemeindestraßen ausgelegt. Er ist durch seine Profi-Ausrüstung auch für den Einsatz auf umfangreichen Wegenetzen bestens geeignet. Besonders praktisch ist der Ausklink-Mechanismus der Lindner-Schneepflüge. Das bedeutet, dass die Schneepflüge Hindernissen – zum Beispiel einem Kanaldeckel – automatisch ausweichen. Damit werden Schäden an Gerät und Infrastruktur vermieden.



Oldtimer-Schmuckstücke in Kundl

Im Jahr 1948 hat das Tiroler Familienunternehmen Lindner mit dem S14 den ersten Traktor der Firmengeschichte produziert. Zum Jubiläum im Vorjahr lud Lindner Traktorenfreunde nach Kundl ein, um dort ihre Schmuckstücke aus 70 Jahren zu zeigen.

Mehr als 150 Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, der Schweiz, Luxemburg und Holland folgten der Einladung und präsentierten rund um das Innovations-

zentrum ganz besondere Traktoren-Raritäten – so gab es u.a. einige Exemplare des S14 zu bewundern. Zum schönsten Traktor des Treffens wählte die Fachjury dann auch einen S14 – Besitzer des Traktors (Baujahr 1949) mit originalem Warchalowski-Motor ist Michael Breitenlechner aus der Wildschönau. Er darf sich über einen Ersatzteilgutschein im Wert von 1.000 Euro freuen. Platz zwei gab es für Franz Ortner aus Waidhofen an der Ybbs und seinen

JW20 (Baujahr 1955). Platz drei ging an die Familie Unterrainer aus Kundl, die mit elf Oldtimer-Traktoren mit dabei war. Im Anschluss an die Prämierung folgte der große Höhepunkt des Lindner-Treffens. Die Traktorenfreunde trotzten den schwierigen Wetterverhältnissen und absolvierten eine recht nasse 20-Kilometer-Rundfahrt vom Lindner-Innovationszentrum zum Museum Tiroler Bauernhöfe in Kramsach und durch die Altstadt von Rattenberg.



V.l: GF Stefan Lindner, Kundls Bürgermeister Anton Hoflacher, GF Rudolf Lindner, Gewinner Michael Breitenlechner und GF Hermann Lindner



Die Oldtimer in der Altstadt von Rattenberg



Beim Geotrac Supercup geht es darum, den Traktor und die Anbaugeräte optimal zu beherrschen.

Der 23. Geotrac Supercup 2019: Im Juni starten wieder die Motoren

Die nächste Auflage des Geotrac Supercup startet im Juni 2019 in Tirol. Das große Finale findet im September auf der Rieder Messe statt. Als Hauptpreis winkt ein Lintrac 110 mit TracLink Pilot ready-Paket für ein Jahr.

Im Juni 2019 ist es soweit: Dann heißt es Vorhang auf für den 23. Geotrac Supercup. Bei der spektakulären Rennserie werden auch in diesem Jahr wieder die besten Traktorfahrer des Alpenraums gesucht. Im Mittelpunkt steht der anspruchsvolle Parcours mit zahlreichen Hindernissen. So gilt es, mit dem Geotrac 94ep eine Rampe mit Schräglage zu bewältigen. Nerven aus Stahl und ein perfektes Feingefühl benötigen die Fahrer wie immer beim letzten Hindernis: der Hexenwippe. Auf der muss der Traktor aus Kundl fünf Sekunden in der Balance gehalten werden. Präzision ist gefragt, wenn es darum geht, das Mähwerk und die Ballenpresse möglichst schnell an den Traktor anzuhängen.

Im Vorjahr stellten sich 139 Teilnehmer den Qualifikationen, beim großen Europafinale stiegen 28 Traktorenprofis

in den Ring. In diesem Jahr findet der große Showdown von 4. bis 8. September auf der Rieder Messe statt. Neben der Einzelwertung steht 2019 auch wieder eine Teamwertung auf dem Programm.

Auf den oder die Siegerin der Einzelwertung wartet ein sehr attraktiver

Hauptpreis: ein stufenloser Lintrac 110 inklusive TracLink Pilot ready-Paket mit GPS-Spurleitsystem und automatischer Lenkhilfe. Lindner stellt dem Gewinner dieses innovative Fahrzeug für ein Jahr zur Verfügung. Alle Qualifikationstermine und Detailinfos zum Ablauf gibt es auf www.geotrac-supercup.at und auf Facebook.



Im Gleichgewicht: Impression vom Geotrac Supercup 2018.

Kommunalforum Alpenraum: Mitarbeiter dringend gesucht



Beim 7. Kommunalforum Alpenraum am 14. März 2019 dreht sich alles um die Frage, wie Gemeinden auch in Zukunft dringend benötigte Mitarbeiter bekommen. Im Lindner-Innovationszentrum in Kundl referieren ausgewiesene Experten wie AMS-Vorstand Johannes Kopf. Spitzenvertreter der Kommunalverbände diskutieren.

Ob in Österreich oder in Bayern: Der Fachkräftemangel hat an Dynamik zugelegt. Das merken nicht nur die Betriebe – in Österreich spüren drei Viertel der Firmen den Fachkräftemangel stark – sondern auch die Gemeinden. Für viele wird es immer schwieriger, geeignetes Personal zu finden. Das betrifft die Verwaltung genauso wie den Fuhrpark oder den Sozialbereich. Beim 7. Kommunalforum Alpenraum am 14. März 2019 im Lindner-Innovationszentrum in Kundl stehen Strategien gegen den Arbeitskräftemangel in den Gemeinden im Mittelpunkt. AMS-Vorstand Dr. Johannes Kopf wird in seiner Keynote u.a. aufzeigen, was auf lokaler Ebene gegen den Fachkräftemangel getan werden kann. Strategische Personalplanung in Zeiten fehlender Fachkräfte beleuchtet Jochen Olbrich von LinkedIn.

Lösungsansätze stehen auch in der abschließenden Talkrunde mit den Spitzenvertretern der kommunalen Verbän-

de auf der Agenda: Dort diskutieren die Präsidenten Mag. Alfred Riedl (Österreichischer Gemeindebund), Mag. Ernst Schöpf (Tiroler Gemeindeverband) und Andreas Schatzer (Südtiroler Gemeindenverband) sowie Direktor Georg Große Verspohl (Bayerischer Gemein-

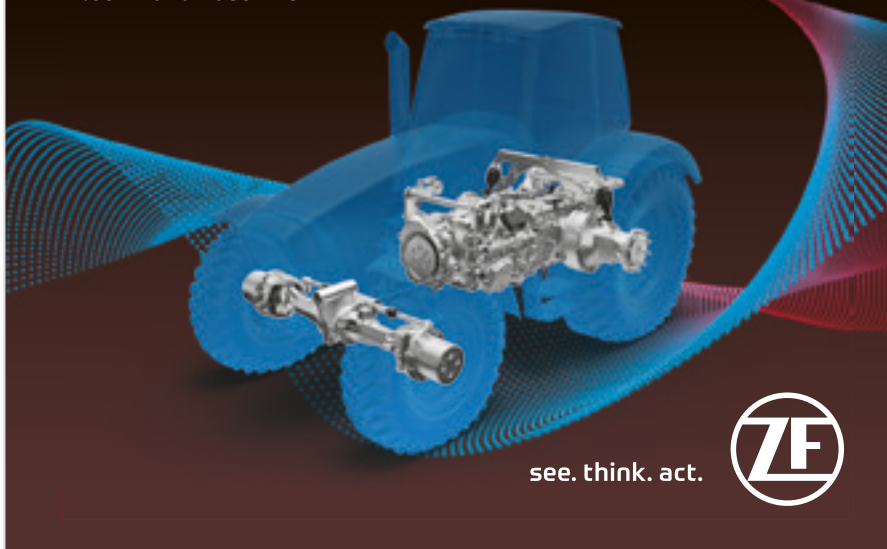
detag) und NR Hermann Gahr (Obmann Forum Land). An mehreren Thematischen wird der direkte Austausch mit den Referenten groß geschrieben. Die Veranstaltung findet von 10 bis 13 Uhr statt. Infos und Anmeldung: www.kommunalforum-alpenraum.eu



Woher kommen die qualifizierten Mitarbeiter von morgen?

Der Systemlieferant für Landmaschinen

ZF liefert innovative Antriebslösungen, die im täglichen Einsatz zu höherer Produktivität beitragen. **Mehr unter ZF.com/landmaschine**



see. think. act.



Messetermine

KOMMUNALFORUM ALPENRAUM

14.3.2019

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

15.3. – 19.3.2019

INTERALPIN Innsbruck

8.5. – 10.5.2019

ASTRAD Wels

15.5. – 16.5.2019

DEMOPARK Eisenach

23.5. – 25.5.2019

WIESELBURGER VOLKSFEST

27.6. – 30.6.2019

KARPFHAMER VOLKSFEST

29.8. – 3.9.2019

EURO AGRAR Ried

4.9. – 8.9.2019

WERKSAUSSTELLUNG Kundl

25.10. – 28.10.2019

Traktorenwerk Lindner
Gesellschaft m.b.H.
Ing.-Hermann-Lindner-Str. 4
6250 Kundl/Tirol, Austria
www.lindner-traktoren.at

